



Ochdamh-mòr: Octomore Virgin Oak Edition 70.4

Man könnte diesen Whisky mit den großen Wettkämpfen der Sportgeschichte vergleichen. Da wäre zum einen der legendäre Catenaccio Internazionale von Armando Picchi (1960) gegen die Meisterschaft Ajax mit Johan Cruyff (1970) oder zum anderen der berühmte „*rumble in the jungle*“ des großen George Foreman, dem Mann mit dem stärksten Schlag, gegen den graziösen und eher kopfgetriebenen Muhammed Ali... Aber nur, wenn man dieses Kräftemessen nicht als den Kampf um „wer ist stärker“ betrachtet, sondern als eine Art Schauspiel unter würdigen und gleichgesinnten Gegnern der Superlative. Das ist Octomore 07.4 Virgin Oak.

Die Geschichte des Octomore begann im Jahr 2002. Wir saßen mit einem Glas Whisky am Feuer und diskutierten darüber „Was wäre, wenn...?“

Was wäre, wenn wir eines Tages den meistgetorften Whisky der Welt destillierten? Nicht nur torfiger als alles, was bis dato gemacht wurde – sondern echtes Neuland, ein Meilensprung – sozusagen ein gänzlich neuer Fußabdruck auf dem Mond des Torfes.

Wie würde eine hochgradig getorfte Premiumgerste auf die extrem langsame Destillationsmethode unserer viktorianischen Verfahren reagieren? Was wäre wohl das Resultat dieser ungewöhnlichen Vermählung?

Das Ergebnis dieser Überlegung ist mittlerweile zur Legende geworden – der einzigartige und unerreichte Octomore.

So weit, so andersartig... Die Idee ließ uns nicht mehr los. Das Octomore-Projekt startete als kreatives Versuchskonzept und ist es bis heute geblieben. Wir haben ihn bereits in ehemaligen Fässern von *Château Le Pin* gereift und kreierte daraus den **Octomore Orpheus** (Single Malt of the Year 2010, Jim Murray's Whisky Bible). Wir reiften eine kleine Menge in ehemaligen *Château d'Yquem*-Fässern und schufen so den legendären **Octomore Comus**. Was sollte nach all diesen Höhenflügen noch folgen?

Im Jahr 2008 begannen wir erneut die Diskussion um das Thema „Was wäre

wenn...?“

Was wäre, wenn wir den Octomore, das vollgeladene 167-ppm-Aromapaket, in gänzlich neuen Eichenfässern reifen ließen?

Was passiert, wenn die leidenschaftlich ungestüme Rauchigkeit des Octomore auf die honigsüßen Vanilletöne der jungfräulichen Alliers-Eiche trifft?

Seit nunmehr sieben Jahren beobachtet Adam Hannett die spannende Entwicklung der Aromen des Virgin Oak, und erst heute ist er der Meinung, dass das Ergebnis so großartig ist, dass man es mit der Welt teilen muss. Der neue, rare Ausdruck unseres urgewaltigen Whiskys wird aus dem schützenden Dunkel des Warehouses entlassen, um die Welt der Octomore-Fans zu begeistern.

Verkostungsnotizen des Head Distillers

Charakter:

Absolutes Neuland. „Geh' nicht die Pfade entlang altbekannter Wege – sondern geh' dorthin, wo noch kein Weg existiert und hinterlasse deinen eigenen Pfad.“

Farbe:

Tiefes Kastanienbraun

Duft:

Ein Whisky von außerordentlicher Präsenz. Einmal entkorkt, entsteigt der Flasche ein einzigartiger Duft und füllt den ganzen Raum mit süßen und rauchigen Aromen. Bereits mit dem ersten Glas ahnt man, dass man sich hier auf ein ganz besonderes Genusserlebnis einlässt. Die Rauchnote ist sehr kräftig, wird aber perfekt von der süßlich-warmen Holznote in Schach gehalten. Zwei Gegenpole, die einander beflügeln und in vollkommener Balance zu einander stehen. Mit der Zeit eröffnen sich die komplexen und intensiven Aromen der neuen Eichenfässer. Getrocknete Früchte



wie Rosinen und Aprikosen sowie getoastetes Brot verschmelzen mit Noten von Orange, Schokolade, Kaffee, Kokosnuss und buttriger Vanille. Die Raucharomen erinnern an Barbecue und Piniennadeln und harmonieren perfekt mit den fruchtigen Nuancen von grünem Apfel, Grapefruit und einem Hauch Nelke bzw. Zimt. Absolut betörend!

Geschmack:

Ein neuer Genusslevel in Sachen „Octomore“! Schon der erste Tropfen des 07.4 ist eine spektakuläre Herausforderung für Geschmacksnerven und Sinne zugleich. Vollmundig und opulent. Eine Explosion der Aromen. Süß und torfig trifft auf getoastete Eiche – ein entzündetes Feuerwerk der Giganten, dem sich kein Genießer entziehen kann.

Mit einem Tropfen Wasser entfalten sich exotische Aromen von Kokosnuss, Nelke, Zitronenschale, Karamell und türkischem Honig. Süßer Orangenblütenhonig trifft auf immer mehr Eiche und wird von einer Welle aus Rauch und Torf hinweggespült. Fast medizinisch im Charakter mit pfeffrigen und den süßlich-würzigen Noten von Zimt und Nelke.

Nichtsdestotrotz ist der typische Bruichladdich Stil – blumig und fruchtig – durch all das Aromenspektakel deutlich erkennbar. Ein Beweis dafür, dass wir die Reifezeit im neuen Eichenfass nicht übertrieben haben.

Nachklang:

Gemäß unseren Vorstellungen von einem perfekten Whisky, wurde auch der 07.4 besonders langsam destilliert. Das ergibt eine wunderbare Textur und die absolute Balance der Aromen. Der Nachklang scheint endlos und erinnert an Heckenkirsche und Rose, vermischt mit Lakritze, Nelke, getrockneten Datteln, Aprikosen und honigsüßer Vanille. Der kräftige Eichenton rückt langsam in den Hintergrund und macht Platz für das typische Octomore **Finale:** unendlicher Rauch, der nicht mehr zu vergehen scheint. Ein unvergessliches Abenteuer!

Pressemitteilung des deutschen Importeurs

Glenmorangie Milsean

Glenmorangie Milsean - die siebte **Private Edition** aus stark getoasteten Rotweinfässern.

Erstmals stehen stark getoastete Weinfässer im Mittelpunkt der Glenmorangie Private Edition: Glenmorangie Milsean, die

inzwischen siebte Abfüllung dieser besonderen Reihe, ist von süßem, würzigen Charakter und erinnert an Süßigkeiten, wie sie einst in Bonbonnieren die Regale traditioneller Süßwarengeschäfte schmückten.

Seit dem Jahr 2010 überrascht Glenmo-

rangie jährlich Whiskykenner mit vollkommen neuen Interpretationen seiner Whiskys in einer äußerst limitierten Reihe. Glenmorangie Milsean (ausgesprochen 'Miel-schen') ist nun die siebte Abfüllung der prämierten Private Edition. Zuerst ge-

reift in Ex-Bourbon-Fässern, wurde Glenmorangie Milsean – gälisch für Süßigkeit, Dessert – in portugiesischen Rotweinfässern vollendet, um eine weitere Geschmacksdimension zu öffnen.

Das Besondere: Erstmals in der langen Geschichte der Destillerie mit den höchsten Brennblasen Schottlands ließ Dr. Bill Lumsden, *Glenmorangie Director of Distilling and Whisky Creation*, diese Fässer vor dem Einsatz besonders stark rösten, um die süßen Noten des Glenmorangie stärker zu betonen.

Dr. Bill Lumsden sagt: "Ein Glas Glenmorangie Milsean versetzt mich in Erinnerungen an einen traditionellen Süßwarenladen mit seinem süßem und würzigen Bukett, mit Noten von Zuckerrohr, reifen Früchten und Butterschokolade. Die Extrareifung,

die erstmals in stark gerösteten Rotweinfässern erfolgte, erlaubte uns, einen Whisky wie aus einer vergangenen Epoche zu erschaffen. Ich hoffe, dass sein tiefer Geschmack von Kirschen, Engelwurz, Orangeat und die ungewöhnliche Intensität karamellisierter Früchten alle Whisky-Connaissseurs und Single-Malt-Liebhaber überrascht und erfreut."

Glenmorangie Milsean wird mit 46 Volumenprozent Alkohol nicht kühlgefiltert abgefüllt und ist limitiert ab dem 28. Januar 2016 im ausgewählten Fachhandel erhältlich.



Die Glenmorangie Private Edition

Die prämierte Glenmorangie Private Edition besteht aus seltenen und besonders interessanten Whiskys in limitierter Auflage, die einmal jährlich mit einer neuen Abfüllung aufgelegt wird. Diese Whiskys werden erfahrungsgemäß zu begehrten Sammlerstücken. Glenmorangie Milsean knüpft als Neuzugang an Glenmorangie Tusáil (ISC Gold Medal 2015), Glenmorangie Companta (San Francisco Spirit Awards Gold Medal 2014), Glenmorangie Ealanta (IWSC 2013 und World Whisky of the Year in Jim Murray's Whisky Bible 2014), Glenmorangie Artein (IWSC Gold Medal 2013), Glenmorangie Finealta (IWSC Gold Medal 2012) und Glenmorangie Sonnalta PX (IWSC Gold Medal 2010) an.

Pressemitteilung des deutschen Importeurs

Vermischtes

Verkauf

Brown-Forman verkauft die Marken *Southern Comfort* und *Tuaca* an Sazerac. Analysten von Cowen & Co schätzen den Umsatz mit beiden Marken auf 7 Prozent des Jahresumsatzes von Brown-Forman. Der Kaufpreis wird vermutlich bei dem doppelten Jahresumsatz für beide Marken liegen. Es liegen Schätzungen vor, die für Southern Comfort einen Preis von 650 Mill.\$ und für den italienischen Liqueur Tuaca einen Preis von 50 Mill. \$ erwarten. Brown-Forman ist seit 1979 Eigentümer des auf Whiskybasis hergestellten Liqueurs Southern Comfort. Die Umsätze waren seit 2008 rückläufig. 2013 brachte eine Werbekampagne wieder eine positive Entwicklung des Umsatzes, die allerdings nicht lange anhielt. Im ersten Halbjahr 2015 ging der Absatz wieder um 7 Prozent zurück. Dieser Einbruch führte in der Branche zu Spekulationen über einen Verkauf der Marke.

Im Oktober 2015 wurde dann bekannt, dass die Bank Goldman Sachs mit der Suche eines Käufers beauftragt sei. Im November startete Brown-Forman für Southern Comfort dann eine unerwartete Werbekampagne - zum Anheben des Preises?
just-drinks ; 14.01.2016

Triebfeder Islay Whisky

Rémy Cointreau (mit den Kernmarken Rémy Martin Cognac, Cointreau Liqueur und Mount Gay Rum) erwarb 2012 die Bruichladdich Brennerei auf der Isle of Islay für die stolze Summe von 58 Mill.£ und betrat damit das Neuland Single Malt Scotch Whisky. Doch der Schritt hat sich positiv auf die Umsätze des Unternehmens ausgewirkt. Durch Wechsel der Importeure für USA, Japan, Deutschland, Belgien und Großbritannien haben die Umsätze von Bruichladdich Whisky und The Botanist Gin in diesen Ländern gut zugelegt und zu einer positiven Entwicklung der Umsätze des Unternehmens beigetragen.

Während für das 1. Halbjahr 2015 noch ein Umsatzrückgang 5,9% zu verzeichnen war, brachte das letzte Quartal in 2015 eine Steigerung von 3,2% auf 287 Mill. €. Damit lag das Ergebnis um 10,8% über dem des gleichen Vorjahreszeitraum. Der Zeitraum 2.- 4. Quartal 2015 sah eine Umsatzsteigerung von 7,9% auf 799 Mill. €
Herald Scotland ; 21.01.2016

Positive Entwicklung

Die *Kentucky Distillers' Association* hat zwei Rundkurse zu den Brennereien der Region geschaffen: *Kentucky Bourbon Trail* und *Bourbon Trail Craft Tour*. Für das Jahr 2015 konnte der *Kentucky Bourbon Trail* (u.a. Maker's Mark Distillery in Loretto, Stitzel-Weller Distillery in Kentucky und Four Roses in Lawrenceburg) 762.009 Besucher vermelden. Die *Kentucky Bourbon Trail Craft Tour* hatte in den 10 teilnehmenden Brennereien (u.a. Kentucky Peerless Distilling Co. in Louisville und Corsair Distillery in Bowling Green) 133.864 Besucher. Zusammengerechnet sind das dann 895.873 Interessenten an der Herstellung oder nur am Konsum von Bourbon Whisk(e)y. Die Zahl der Besucher ist damit gegenüber dem Vorjahr um 39% gestiegen.

Laut einer Studie der University of Louisville kommen die Besucher der beiden Pfade aus anderen Bundesstaaten der USA und geben für diese Reise gut 1.000 US\$ aus. Auch wenn dieser Betrag nur teilweise in Kentucky ausgegeben wird, so stellen die Besucher der Pfade doch eindeutig einen wichtigen Wirtschaftsfaktor für die Region dar, den es unbedingt zu fördern gilt.

So schön - so gut. Natürlich möchte die Kentucky Distillers' Association im laufenden Jahr 2016 die Besucherzahl durch gezielte Werbemaßnahmen noch weiter steigern und peilt als optimistisches Ziel die momentan noch magische Marke von 1 Million Besucher an!

The Spirits Business ; 22.01.2016

Weiterer NAS

Heaven Hill folgt aufgrund der steigenden Nachfrage im In- und Ausland für den *Elijah Craig Small Batch* dem schottischen Trend zu Abfüllungen ohne Altersangabe (NAS) und spricht offen darüber, dass die augenblickliche Nachfrage nicht mehr mit den gereiften Vorräten erfüllt werden kann. Es verschwindet die bisherige Altersangabe von 12 Jahren, da die Flaschen künftig eine Mischung aus Alterstufen von 8-12 Jahren enthalten werden. Als Trostpflaster wird darauf hingewiesen, dass mit dieser Mischung wieder mehr Vorräte für den *Elijah Craig 18 year old Single Barrel* vorhanden sein werden, der im letzten Herbst nach einer Pause von 3 Jahren wieder in den Markt zurück kehren konnte.

just-drinks ; 25.01.2016

Erweiterung

Inver House Distillers hat 10 Mill. £ in die Erweiterung der Lagerkapazität der Speyburn Brennerei um 20 Prozent investiert. Hiermit wurden 12 neue Lagerhäuser zum Aufstocken der gesamten Lagerkapazität auf 600.000 Fässer gebaut. Inver House Distillers erwartet steigende Nachfragen aus den neu erschlossenen Märkten wie Kasachstan, Polen und Indien. In Indien sei besonders der Reisebereich von großem Interesse. Seit der Einführung von Old Pulteney, Balblair und Speyburn Single Malt Scotch Whisky und Caorunn Gin habe sich der indische Markt sehr positiv für das Unternehmen entwickelt.

just-drinks ; 25.01.2016

Neue Brennerei

Und wieder Pläne zum Bau einer Brennerei - dieses Mal in Schottland. Gegenüber der Tobermory Brennerei auf der anderen Seite des Sound of Mull soll auf dem Drimnin Estate auf der Morvern Halbinsel die *Drimnin* Distillery entstehen. Weitere Einzelheiten sind noch nicht bekannt.

Press & Journal ; 25.01.2016

Absatzeinbruch

Die Preise für ein Barrel Rohöl haben einen neuen Tiefstand erreicht. So lautet momentan fast täglich die Information zu den Preisen am internationalen Ölmarkt. Die Entwicklung der Ölpreise ist besonders tragisch für all jene Staaten, deren Staatshaushalt abhängig ist von den Ölpreisen - wie Nigeria, Venezuela und eben auch Russland. Durch die fehlenden oder stark rückläufigen Einnahmen aus dem Ölgeschäft fehlen in Russland letztendlich auch die Geldmittel für den Erwerb von Luxusgütern wie ausländische Spirituosen. Die Importe von Whisk(e)y fielen im letzten Quartal 2015 um 22,3% auf nur noch 33,59 Mill. Liter. Die Einfuhr von Rum nahm sogar um 35% auf 4,76 Mill. Liter ab. Da der von den Russen importierte Wodka bevorzugt aus der Ukraine stammt schlagen hier noch die politischen Differenzen um die Ostukraine zu Buche - will sagen der Import von ukrainischem Wodka ist zum Erliegen gekommen.

just-drinks ; 27.01.2016

Die BRIC-Staaten heute

Vor über 14 Jahren prägte Jim O' Neill der Bank Goldman Sachs den Begriff BRIC für die Staaten Brasilien, Russland, Indien und China als wirtschaftlich aufsteigende und damit für die in den Export drängenden Spirituosenhersteller wichtige Zielmärkte. Vor gut einem Jahr stellte O' Neill fest,

dass von BRIC eigentlich nur IC verblieben sei. Es ist daher interessant, die heutige wirtschaftliche Situation der BRIC-Staaten zu beleuchten:

Brasilien erwartet für dieses Jahr einen Rückgang der Wirtschaft um 3%. Die Inflation liegt im zweistelligen Prozentbereich. Präsidentin Dilma Rousseff kämpft gegen diese Entwicklung, doch nur die bevorstehende Olympiade schürt Hoffnungen auf eine positive Entwicklung - wenn dieser Optimismus nicht durch das sich rasch ausbreitende Zika-Virus torpediert wird.

Russland gibt wenig Anlass zu einer positiveren Aussicht für die dortige Wirtschaft. Die Auswirkungen der Wirtschaftssanktionen im Rahmen des Ukraine Konfliktes sowie die fallenden Ölpreise haben einen freien Fall des Rubels ausgelöst.

Was einst das gelobte Land für westliche Whiskymarken wie William Lawson und White Horse war, ist heute ein Land, in dem viele Verbraucher nur noch die gefälschten Versionen dieser Produkte kaufen können.

Indien als Importeur vieler Rohstoffe hat von den sinkenden Ölpreisen profitiert. Aufgrund der niedrigen Arbeitslöhne und dem wachsenden Vertrauen, das dem Premierminister Narendra Modi entgegen gebracht wird, erwarten Analysten für 2016 ein Wirtschaftswachstum von 7,8%. Dennoch stufen internationale Getränkefirmen die Situation in Indien als frustrierend

ein - wegen der lähmenden Importabgaben von 150%. Zusätzlich schafft die Bürokratie in den föderalistischen regionalen Systemen 28 verschiedene Märkte mit unterschiedlichen Regeln und Steuersätzen. Indien wird sich ändern, aber nur über internationale Handelsgespräche - wie die Verhandlungen über ein Freihandelsabkommen mit der EU.

Verbleibt noch **China**. Das Vorgehen der chinesischen Regierung gegen die Korruption mittels Geschenke hat natürlich Auswirkungen auf den Absatz von Luxusgütern wie Cognac und Scotch Whisky - waren diese doch die bevorzugten „Geschenke“. Ein weitere Dämpfer ist die jüngste Unsicherheit um Chinas Währung und den Aktienmarkt. Diese Unsicherheit fördert wachsende Bedenken in die Stabilität der chinesischen Wirtschaft.

Die internationalen Getränkefirmen haben sich bereits dem sich ändernden Markt in China angepasst und fördern den Absatz der jüngeren, daher preisgünstigeren Abfüllungen: statt XO Cognac halt eben den VSOP.

China bleibt ein interessanter Markt, ist aber mit Realismus zu verfolgen.

Kurzfristig sind die Aussichten in Brasilien und Russland düster. Große Getränkefirmen mit langfristigen Wachstumserwartungen werden weiter in diese Staaten investieren, kleinere Firmen legen ihr Geld besser in andere Märkte an! *Dr.Setter*

Neue Abfüllungen

Scotland

BenRiach Distillery Co. gibt die Markteinführung der siebten Abfüllung in der Serie *GlenDronach Grandeur* bekannt mit dem



The GlenDronach Grandeur Batch 7
50,6 Vol%

Der Single Malt reifte für 25 Jahre in Oloroso Sherryfässern. Abgefüllt wurden 1.180 Flaschen, jede Flasche individuell nummeriert und angeboten in einer dekorativen Box.

Aroma: Eine Fülle von klassischen Sherrynoten. Ausgeprägte Aromen von Zwetschgen, Datteln und süßem Pflaumensaft mit frisch geschnittenem Ingwer und gemahlenem schwarzen Pfeffer. Zarter Anflug von Orangenschokolade und Walnuss.

Geschmack: Elegante Noten von altem Sherry und klassischen mediterranen Früchten: Dunkle sonnengetrocknete Rosinen, Datteln und Feigen mit zarten Schokoladenaromen, geröstetem Kaffee und ein Hauch von Mandeln. Eine reizvolle Kombination von anspruchsvollen warmen Eichennoten, frisch geschnittenem Ingwer und sanften Wellen von karamellisierten Orangen.

Vor einem Jahre war die Markteinführung des mit 46,8 Vol% abgefüllten Blended Malt *Rock Oyster* mit Single Malts von den Inseln Arran, Islay, Jura und den Orkneys durch *Douglas Laing*. Nun kündigt das Unternehmen für den UK-Markt die Abfüllung in Fassstärke an mit dem:



Rock Oyster Cask Strength

abgefüllt mit 57,4 Vol%
- weder gefärbt noch kältefiltriert!
Eine zügige Belieferung des deutschen Marktes darf wohl erwartet werden.

Inver House Distillers erweitern das Angebot der Jahrgangsabfüllungen für die Balblair Brennerei um den



Balblair Vintage 2005

angefüllt mit 46,0 Vol%
Aroma: Zitrusöl, Honig und Haferflocken.
Geschmack: Honigsüße gefolgt von Kräuter- und Gewürznoten.
Nachklang: Frisch und leicht bitter.

Moët Hennessy hat für den 28.01.2016 die Markteinführung des *Glenmorangie Milsean* als Abfüllung in der Reihe Privat Edition angekündigt. Doch parallel dazu

Vermischtes / Neue Abfüllungen

erscheint in der nur für die Läden im Reisebereich vorgesehenen Reihe Legends Collection eine weitere Abfüllung auf mit dem



Glenmorangie Taysne

Er ist kältefiltriert, mit 43,0 Vol% abgefüllt und trägt als NAS-Abfüllung keine Altersangabe.

Aroma: Zart und floral mit Noten von Rosen und gerösteten Kastanien, Muskavadozucker, Kaffee und von Schokolade umhüllten Rosinen.

Geschmack: Ölige, wärmende Textur mit Noten von Kaffee, braunem Zucker und tropischen Früchten.

Nachklang: Lang und würzig mit bittersüßen Zitrusaromen und Noten getrockneter Früchte.

Pernod Ricard ersetzt oder ergänzt (?) - dem augenblicklichen Trend folgend - für die Longmorn Brennerei nahe Elgin die 2007 eingeführte Abfüllung mit einem deklarierten Alter von 16 Jahren durch eine NAS-Abfüllung ohne Altersangabe:



Longmorn The Distiller's Choice

abgefüllt mit 40,0 Vol%

Der Whisky wird beschrieben als ein ausgewogener Single Malt mit einer unglaublichen Tiefe von Aromen wie feine Gewürze, süßem Toffee-Sirup und Karamell. Es sei das Ergebnis einer Reifung in ex-Sherry- und traditionellen Eichenfässern aus außergewöhnlicher amerikanischer Eiche. Longmorn 16 year old soll zwar weiterhin abgefüllt werden, wird aber nicht in allen Märkten erhältlich bleiben. Dies hat Pernod Ricard ja auch schon beim The Glen-

livet 12 year old für den deutschen Markt durchgezogen. Angeblich soll Longmorn 16 year old noch dieses Jahr mit unverändertem Alkoholgehalt (48 Vol%) und neuer Verpackung vorgestellt werden - vermutlich auch mit neuem Preis, der dann wohl keine Preissenkung einläuten wird.

USA

Brown-Forman hat einen in vier verschiedenen Holzsorten gereiften Bourbon vorgestellt mit dem



Woodford Reserve Frosty Four Wood

abgefüllt mit 45,2 Vol%.

Frosty Four Wood ist Teil der Abfüllreihe Woodford Reserve's Distillery Series und folgt somit den 2015 eingeführten Abfüllungen Double Wood Oaked und Sweet Mash Redux.

Frosty Four Wood reifte zuerst in Fässern aus amerikanischer Weißeiche und erhielt anschließend eine Nachreifung in Sherry- und Portfässern sowie in einem Fass aus Ahornholz.

Die erst 2009 auf dem Bainbridge Island (Washington) in Betrieb genommene Bainbridge Brennerei bereichert den US-amerikanischen Markt im kommenden Frühjahr um einen interessanten Grain mit dem



Bainbridge Organic Distillers Yama Mizunara Cask Single Grain Whiskey

Abgefüllt werden sollen 200 Flaschen mit 45 Vol%.

Die Eigner der Brennerei weisen darauf

hin, dass ihre Abfüllung der erste nicht-japanische Whisky mit kompletter Reifung in einem Fass aus japanischer Mizunara-Eiche sei. Der Namensteil Yama ist benannt nach dem in den 1880ern von japanischen Einwanderern gegründeten nahe der Brennerei gelegenen gleichnamigen Dorf. Die Mizunara-Eichen für die Fässer wuchsen auf der japanischen Insel Hokkaido.

Japan

Beam Suntory hat die Abfüllung des



Yamazaki Sherry Cask Edition 2016

angekündigt für die Märkte in Großbritannien, Frankreich, Deutschland, Russland, Spanien, Singapur, Shanghai Hongkong, Taiwan und Australien. Abgefüllt werden 5.000 Flaschen mit 48,0 Vol%

Der Whisky ist aus Fässern der gleichen Chargen wie für den von Jim Murray als Worlds Best Whisky 2015 prämierten Yamazaki Sherry Cask 2013 komponiert. Der neue Yamazaki Sherry Cask reifte für weitere zwei Jahre in diesen Fässern und wurde dann mit weiteren Sherry Single Cask Single Malts gemischt, von denen einige älter als 25 Jahre sind.

Aufgrund der Beurteilung der Abfüllung von 2013 in Jim Murray's Whisky Bible als weltbestes Single Malt Whisky und der dadurch ausgelösten Nachfrage ist auch auf dem deutschen Markt wieder mit einem verstärkten Interesse an der nun erscheinenden Nachfolgeabfüllung 2016 zu erwarten. Laut Importeur erhält der deutsche Markt aber nur wenige Flaschen!

Impressum

Redaktion:

Dr. Jürgen Setter

- A Keeper of the Quaich -

Herausgeber, Publikation, ©:

SCOMA - Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17

Telefon: 0 44 61 - 91 22 37

Fax: 0 44 61 - 91 22 39

E-Mail: info@scoma.de

Web: www.scoma.de

Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.

